

Kammerdienerſchaft, -leute; Kammerfrau [3a], zur unmittelbaren Bedienung einer vornehmen Dame, bei Hof auf die Hofdamen folgend; Kammergericht [3c]; Kammergeſchäft [2f]; Kammergut [3a], Dmäne; Kammerherr [3a], ein Vblicher, der die Aufwartung bei Fürſtlichen in ihren Zimmern hat; Kammerjäger: a) [3a] vgl. Hof-, Leibjäger; b) Wäſche- und Kattenfänger, dazu: Kammerjägerei, -jagd; Kammerjungfer [3a], aufwartende Dienerin einer vornehmen Dame in den Zimmern, Kammerſofe, -täfchen; Kammerjunfer, Hofjunfer zur Aufwartung fürſtlicher Perſonen, höher als Kammerpage, niedriger als Kammerherr; Kammerſofe, -täfchen, -ſofe, kammerſofenhaft; Kammerſtueh [3b]: a) kammerhöriger Leibeigener, ſo in der ältern Zeit Bezeichnung der Juden; b) niedriger Diener bei einer Finanzkammer uſw.; Kammerladen [1a]; Kammerladung, -ladung (Geſewer) [2f]; Kammerlange, Harn (ſ. Kammertopf); Kammerlehen, vgl. Kammergut; Kammerleute [3a], Perſonen geringeren Standes zur Bedienung einer fürſtlichen oder vornehmen Perſon in ihren Zimmern gehörend, Kammerdienerſchaft; (Kammermagd), Kammermädchen, -ſofe; Kammermüſſen, -täfchen; Kammermeiſter [3b]; Kammermitglied [3c; d]; Kammermuſik, eig. Muſik zur Aufſührung in Zimmern (fürſtlichen Gemächern) beſtimmt, von wenigen Inſtrumenten, Kammerkonzert, Ggſſ. Kirchen-, Opermuſik; Kammermuſter, als Titel; Kammerordnung [3b]; Kammerpächter [3b], vgl. Kammergut; Kammerpage [3a]; Kammerpräſident [3b; c; d]; Kammerrat [3b; c], auch bloßer Titel; Kammergericht [3c]; Kammerfänger(in) [3a], ſ. Kammermuſikus; Kammerſchreiber, -ſekretär [3a; c]; Kammerſtück [3d]; Kammerſtück: a) [2f]; b) Tonſtück der Kammermuſik; Kammerſtuß [1a], Nachſchuß; Kammerſtiß [3a], für die Kammerleute; Kammerſon, die uſpr. für Kammermuſik geltende Stimmung (höher als der „Gorton“ für Choräle und Kirchenmuſik); Kammerſtopf [1a], Nachtſtopf; Kammerſtuch, ſ. u. bei; Kammerſtür [1a]; Kammerverhandlung [3d]; Kammerziel, Zeiß, zu der die deutſchen Reichſtände ihren Beitrag zur Unterhaltung des Kammergerichts zu zahlen hatten — und: dieſer Beitrag, mit der (auch als männliche Gz. gebrauchten) Wz.: Kammerzieler; Kammerſofe [3a], -ſungfer. || **Kammerlei**, die; -en: die Einkünfte einer Gemeinde (vgl. Kammer 3b), nam. einer Stadt, eines Stifts uſw.; der Ort, wo dieſe Einkünfte verwahrt werden; die ſie verwaltenden Perſonen und ihr Sitzungsraum. || **Kammerer**, der, -s; w.: der Vorſteher einer Kammer (ſ. d. 3, nam. 3a), als Titel hoher Hofbeamter (Kammerling); ferner: der Vorſeher einer Kammerei uſw. || **Kammerin**, die; -nen: Gattin des Kammerers. || **Kammerling**, der, -s; -e: ſ. Kammerer.

Kammer: ſ. bei Kam. || **Kammerlei**: ſ. bei Kam. und Kammer. || **Kammerer**, **Kammerin**, **Kammerling**: ſ. bei Kammer. || **Kammerling**: ſ. bei Kammer.

Kammertuch, das, -(e)s; 0: eig. „kammeriſches“, d. h. kambrisches, in Cambrai gefertigtes feines Tuch; Leinwand.

Kämp, der, -(e)s; Kämpfe, (-e, -en): in Norddeuſchland ein eingefriedigtes, abgegrenztes Feld.

Kämpfe, der, -n; -n: ritterlicher Kämpfer. || **Kämpf**, der, -(e)s; Kämpfe: die angeſtrengte Bemühung, einen oder etwas zu überwinden (vgl. Streit, Geſecht, Krieg, Schlacht). — Als Bſw., z. B.: Kämpfeſucht; Kämpfeſmüde; — ferner: Kämpfbahn; Kämpfbegier(de), Kämpfbegierig, -bereit; Kämpfſähig, -ſertig; Kämpfſtoß; Kämpfgeſchichte, -geſchän; Kämpfgeſchrei; Kämpfgeſtammel; Kämpfſahn, Haushahn, zu Hahngedichten; auch eine Art Stranbläufer (Machetes pugna); ferner ein ſtreitſüchtiger Menſch; Kämpfiagen, -ſpiel, Tierhabe; Kämpfluß, Kämpfluſtig, -ſtärken; Kämpfmüde; Kämpflan, -plag; Kämpfpreis; Kämpfrichter; Kämpfrut; Kämpfſpiel: a) Wettkämpfe als Schauſpiel, auch z. B. Kämpfiagen; b) kriegeriſcher Kampf unterm Bild eines Spieles; Kämpftüchtig, -ſähig; Kämpftüchtig; Kämpfwärter. || **Kämpfen**, intr. (haben): mit Anſtrengung einen oder etwas zu überwinden ſtreben; auch tr.: Einen Kampf, Streit uſw. kämpfen und mit Angabe der Wirkung tr. und rbez.: Einen zu Boden (oder nieder), tot; ſich müde, matt kämpfen, u. ä. ||

Kämpfer, der, -s; w.: 1) ein Kämpfender. — 2) (Bauk.; entſtellt aus Kämpfer, ſo noch ſchweiz.) Kragſtein, Oberſchwelle (Zimpoſ).

Kämpfer [arab.], der, -s; 0: das aus der Rinde des Kampherbaumes (Camphora officinarum) quillende Harz.

Kanal [lat.], der, -(e)s; Kanäle; Kanälen; künstlicher Waſſerweg; vielſach überrt.

Kanaſter [ſpan.], (auch Kanaſter, ſ. d.), der, -s; 0: eine Art Rauchtabak.

Kandare [ungar.], die; -n: Stange am Pferdezaum.

Kandel, die; -n; der, -s; -n: (mundartl.) Dachrinne, Kannel. || **kandeln**, tr.: (Bauk.) rinnenförmig aushöhlen.

Kaninchen, das, -s; w.: ein dem Hafen nahe verwandtes Nagetier (ſelten unverſt. Kanin, aber häufig in gewöhnlicher Rede kaninert), Lepus cuniculus; auch für das Pelzwerk (Eine Verdrümmung von grauem Kaninchen); ferner als Bezeichnung einer weißen, zarten Perſon. — Kaninchenberg; Kaninchenfell; Kaninchengehege; Kaninchenjäger [Zett] uſw.

I. **Kanter**, der, -s; w.: Spinne.

II. **Kanter**, der, -s; w.: Krebs, freſſende Krankheit in Blumen uſw.

Kanne, die; -n; Kännchen, -lein, (-el): ein ganz walzenförmiges oder in der Mitte ſich bauchig erweiterndes Gefäß für Flüſſigkeiten; auch als Maß; ferner in techniſchen Anwendungen von manden runden Gefäßen, Formen u. a. — Als Bſw., z. B.: Kannenbäder, Töpfe; Kanne(n)gießer, Zinngießer, Verfertiger der Zinnkannen; daher, nach Holbergs berühmtem Muſter: Der politiſche Kanne(n)gießer, einer, der in ſeiner Wehrkraft über alle politiſchen Ereigniſſe viel und zuverſichtlich ſpricht, mit Fortbildungen: Kannegießerei, Kannegießern; — ferner z. B.: Kanne(n)traut, eine Schachtelhalmart, Equisetum, zum Waſchſcheuern der Zinnkannen benutzt; Kanne(n)weiſe; — ferner (laſchd.): Kannebrett, -rüd, zum Aufſtellen von Kannen.

Kännel, die; -n: (mundartl.) Kandel (ſ. d.).

Kanone, die; -n; Kännchen, -lein: 1) großes Gefäß mit überall gleich weiter Seele zum Abſchießen eiſerner Kugeln, nach deren Gewicht man die Kanonen bezeichet: 24-pfündige Kanonen (oder 24-Pfünder) uſw. — Durchſchuß: Unter der Kanone, erbärmlich ſchlecht (waſchſchlecht) uſpr.: unter allem Kanon (Regel). — 2) (Eind.) hoch hinaufreichender Eſtel. — 3) als Bſw. zu 1, z. B.: Kanonenball, -kugel; Kanonenboot; Kanonenbommer; Kanonenfeuer; Kanonenſchießer, die Aufregung und Angst in und vor der Schlacht beim Kanonenbommer; Kanonenflug, (bichterſch) das aus der Kanone fliegende Geſchoß; Kanonenſtück, Bezeichnung des Hauptkanonenherſtellers Krupp; Kanonenkugel; Kanonenlauf; Kanonenofen, eiſerner runder Ofen; Kanonenſchlag, Art Feuerwerkskörper; Kanonenſchuß.

Kante, die; -n; Kännchen, -lein: 1) (Math.) bei den von Ebenen begrenzten Körpern (Polyedern) die Durchſchnittslinien je zweier aneinanderſtoßender Grenzflächen: Im gewöhnlichen Leben ſaßt man ſtändig meiſt nur Kanten und Ecken einer, der Würfelfläche ins Auge und legt daher z. B. Würfel, Balken, Stuben uſw. nur vier Kanten und Ecken bei, nennt ſie vierkantig und vieredig ſtatt zwöſſigkantig und achtzig ſeit. — 2) im gewöhnlichen Leben die ſcharfe vorſpringende Seite eines Dinges, der Vorſprung, der vorragende Rand, die ſcharfe Ede: a) Auf die hohe Kante legen, ſtellen, auf die ſchmalere Seite, ſo daß der Körper mehr in die Höhe ſteht; überrt. z. B. Oben, es nicht ausgeben, ſondern anſummen aufbewahren. / b) ſchmales Beet. / c) vom Ganzen ſich abhebender Rand; ſchmalere Kleiderbeſatz (ſ. d.). / d) die zum Beſatz dienenden geſchlüpften Spitzen (ſ. d., vgl. frz. points). — 3) als Bſw., z. B.: Kantenaten, Kantenſehen, zum Umſtanen oder Umwälzen von Balken, die auf dem Boden liegen; Kantenholz, abgelenktes, in Balkenform; auch = Kannel, derartige Rinal; — ferner [2d]: Kantenbeſatz; Kantenhaube; Kantenfeld; Kantenſchiff; Kantenſchwein. || **Kantel**, das, -s; w.; -en: ſ. Kantenholz. || **kanteln**, tr.: 1) mittels des Kantels ſinieren. — 2) ſ. Kanten 2. || **kanten**, tr.: 1) mit Kanten verſehen, kantig machen. — 2) einen kantigen Körper auf die Kante ſtellen; dann auch,